



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

3. In Erwegung dessen / daß uns die Oberen so wohl geistliche als
weltliche führen und leiten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

solstu deinem Engel nachfolgen. Zu dem 7. So solstu dich selbst so gar deinem Schutzengel dargen / mit einem getrewen Herzen und gänglichem Willen ihm zu dienen und zu gehorsamer / und ihm sagen was Tobias zum Engel Raphael sagen thäte / Tob. 12. Si me ipsum tibi tradidero. Wann ich dir mich selbst ergeben solte / so würd doch alles nichts seyn gegen deiner Sorg und Fürsichtigkeit / die du für mich hast. Zum 8. Solstu dich mit deinem Engel erwehen darumb das er im Streit / welchen der H. Michael wider den Lucifer oder Teuffel hatte / sich bey dem H. Michael befunden / den Lucifer helffen auß dem Himmel verstoßen / und mit dem H. Michael sagte: **Quis ut Deus Wer ist der sich mit Gott vergleichen darff?**

Der dritte Punct.

Wie die drey Kräfte unser Seel in Erwehung dessen / das uns die Obhern / so woll geistliche als weltliche / führen und leiten / sollen geübt werden.

Durch die Gedächtnus solstu dich derjenigen erinnern / welche dir Gott zu Eltern / zu Lehrer und Meister / zu Vorsteher und Regierer / zu Reichväter / zu Prediger / und dergleichen gegeben hat: dan man deren / durch welcher Hülf und Mitwürkung uns Gott zum Himmel beruffen / wimmer verossen soll / diereil es gleichsam leibliche Engeln seynd.

Der Verstand soll sich in folgenden Stücken üben. Erstlich soll er bedencken / das alle Macht / welche die Obhern und Vorsteher haben / von Gott herkomme / und gemelten Obhern mitgetheilet werde. Das alle Obrig-

keit allhie auff Erden von Gott ingesetz und vorgestellt sey / also stehet Proverb. am 8. geschrieben: Per me reges regnant. Durch mich regieren die Könige / und die Gesäßgeber verordnen billige und rechtmäßige Gesäß. Zu dem so sagt der H. Paulus Rom. 12. Das keine Obrigkeit sey als allein von Gott. Fast ebenmäßig redt Tertull. und sagt / das die König ihre Königreich vom selbigen haben / von welchen sie ihre Seelen empfangen. Eben denselben hat Gott zum Kerserthumb erhöht / welchen er zu einem Menschen erschaffen hat. Zum 2. Das die Fürsichtigkeit / der Anschlag und das Fürnehmen / das Gott über dich und andere Menschen hat / durch die Ansetzung und Regierung der Obhern in das Werck gerichtet werde. Dan unangesehen das Gott die Menschen durch sich selbst / ohne Zuthuung der anderen hätte können regieren und beherrschen / so hat er es doch für rathsamer / dem Menschen für nütlicher / und seiner Herlichkeit und Ehr für ruhmlicher erkennet / das er die Menschen durch Menschen regiere / und ihnen durch Menschen seine Göttliche Gesäß und Befehl vortrage. Zum 3. Das derjenige / welcher sich seinen Obhern widersetzt / wider sie murret / sich Gott selbst widersetze und wider ihn murre. Daher redte Moyses / als das Volk in der Wüsten wider ihn murrete / also zu ihnen / Exodi 16. Ihr murret nicht wider mich / sondern wider Gott selbst. Dergleichen als das Volk Israel wider den Samuel murrete / und nicht von ihm wolte geregiet seyn / sondern einen König haben: sagte Gott zum Samuel: **Disß Volk hat nit dich / sondern mich selbst verachtet.**

Der Will soll dich zu unterschiedlichen Verlangen und Anmuthungen antreiben / in dem / was die Obrigkeit anlangt. Erstlich / zur Dancksagung / auff das du dich gegen Gott